

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 Mark,
für anderwärts ebenfalls 2 Mark, für
3 Monate 1 M. 24 Pf. für 6 Monate
67 Pf. excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.
Für die Redaction verantwortlich:
Otto Gempel in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

werden für die Specialie oder deren
Namen mit 15 Pf. Reichsmünze berech-
net und in der Expedition sowie von
unsern Annoncisten und allen An-
noncen-Expeditionen angenommen.
Inhalts im redactionellen Theile
p. Seite 30 Pf. Reichsmünze.
Expeditoren: Horigwinger 12.
Gr. Ulrichstr. 47.

No. 299.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 23. December

1875.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. Januar 1876 beginnt ein neues Abonnement auf die

„Saale-Zeitung.“

Wir bitten, dasselbe rechtzeitig erneuern zu wollen, damit der Beginn des Quartals seine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung eintritt, zumal auch nach einer Verfügung der Postbehörde eine verspätete Bestellung mit besonderen Unkosten für die Abonnenten verbunden ist.

In der Nummer vom 1. Januar werden wir den Abdruck des neuen spannenden Originalromans

„Erbte Schuld.“

von Dr. Theodor Küster

beginnen lassen. Außerdem können wir unsern Lesern interessante Novellen und andere feuilletonistische Arbeiten von namhaften Autoren, wie Dr. Max Ring, Dr. Ernst Cacklen u. a. für das nächste Quartal in Aussicht stellen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 2 Mark (20 Sgr.), (sowohl bei allen kaiserl. Postanstalten als auch bei unsern hiesigen Expeditionen. — Bestellungen, 15 R.-Pf. die fünfspaltige Zeile, haben bei dem großen Leserkreise unseres Blattes stets sicheren Erfolg. Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Seit der Schließung der außerordentlichen Generalssynode tritt die Frage in den Vordergrund, wie sich der Landtag und speziell das Abgeordnetenhaus zu der von derselben zum Abschluss gebrachten Generalhauptsordnung stellen wird. Die Vorlage des Reichstages hat durch die Synode einige nicht unwesentliche Veränderungen erfahren. Auf dem innerwärtigen Gebiete ist den Gemeinden ein freies Ueberschneidrecht gegen die Pfarren der Synoden eingeräumt. Allen auch den weitgehenden Anforderungen in Beziehung auf die staatliche Beschäftigung der kirchlichen Angelegenheiten ist Genüge geschehen. Ganz abgesehen von der Stellung des Königs, sind in der Generalhauptsordnung selbst die wichtigsten Garantien gegeben, indem vorgesehen wurde, dass dem Könige kein Kirchenregal zur Unterzeichnung unterbreitet werden darf ohne gleichzeitige Vorlegung einer Denkschrift des Cultusministers, es staatsrechtlich etwas dagegen zu ermahnen ist. Hierdurch und durch den Umstand, dass die Kreis- und Provinziallandtage zu zwei Dritteln aus Laien bestehen werden, von denen das eine Drittel aus der größeren Gemeinde fällt, dürfte die Gefahr einer hierarchischen Entwicklung mit einem überwiegenden Einflusse der Pastoren erheblich abgeschwächt sein. Das Abgeordnetenhaus wird nun zu prüfen haben, ob noch größere Garantien gefordert werden können und müssen. Es würde vorzeitig sein, sich heute bereits in Protopositionen über den Anfall dieser Entscheidung einzunehmen.

lassen. Unter allen Umständen aber wird das Abgeordnetenhaus sich klar zu machen haben, welchen Zustand es durch eine etwaige Verwerfung der Generalhauptsordnung conserviren würde — einen Zustand, der nicht die entfernteste Aehnlichkeit mit der von den radicalen Gegnern der Vorlage angestrebten freien Association der Gemeinden enthielt, sondern vielmehr die Fortdauer des absoluten Kirchenregiments mit der ganzen Consonanz der absoluten Verfassung bedeutete. — Der Gedanke, die Reichs-Justizgesetze in einer eigens zu diesem Zwecke zu berufenden Frühjahrssession zu erlegen, ist in Abgeordnetenkreisen noch keineswegs ganz ausgegeben. Der Vorschlag, den Reichstag fast dessen im nächsten Herbst schon Mitte September zu veranlassen, klingt sehr plausibel, nur dürfte nach den gemachten Erfahrungen, seine wirkliche Ausführung durchaus nicht über jeden Zweifel erhaben sein. Da man nun auf den Abschluss des großen Gesetzgebungsaktes noch in der gegenwärtigen Legislaturperiode das größte Gewicht legt, so würde, wenn man vollkommen sicher gehen will, allerdings kaum ein anderer Ausweg als die Frühjahrssession bleiben. Die Justicommission würde bis dahin, da sie vom 7. Januar an ununterbrochen tagen wird, ihre Arbeit ebenfalls beendigt haben. In der letzten parlamentarischen Session beim Fürsten Bismarck (s. unten) wurde auch die orientalische Frage lebhaft erörtert. Der Reichskanzler erklärte, dass die Verhältnisse noch sehr unklar seien und dass ein Ausbruch sowohl bei Desherreis als bei Anstellung eines Programms noch nicht fertig seien. Die in die Welt gesetzten Nachrichten über Rüstungen und eine Mobilmachung seitens des Kaisers seien völlig aus der Luft gegriffen: das Ganze sei ein Wahngebilde.

Die englische Regierung hat in Folge der Strandung des Dampfers „Deutschland“ die strengste Untersuchung des Strandungswahns angedroht.

Die französische Nationalversammlung ist mit den Senatorenwahlen noch nicht zu Ende. Bei dem Wahlgange am Montag erlangte kein einziger Candidat die erforderliche Stimmenzahl. Die Clericalen und Legitimisten streifen von den Candidatenlisten consequent den Namen des Herzogs von Comoges, dem sie die Ueberführung des „Orléans“ und die Anerkennung des Königs Alfons nicht verzeihen. Im Ministercabinete ist wieder eine lebliche Einigkeit herzustellen, so dass fürs Erste eine Cabinetsreform nicht zu erwarten ist.

Der Magistrat von Rom will den Papst zu Abgängen für den Mittelgebrauch städtischer Anstalten heranziehen. Fünf Jahre wohnt der heilige Vater bereits im Vatikan. Niemand hatte ihn wegen irgend welcher Bestimmung befristet; plötzlich erscheint ein Beamter der römischen Municipalität im Vatikan mit einer Rechnung von über 80,000 Lire für das Wasser vom 20. September 1870 bis 31. December 1875. Der Papst ist erbitigt die Summe in Raten zu zahlen. Hierauf erfolgte jedoch keine Antwort. Die clericalen Blätter sind außer sich über dieses Verlangen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser ist vollständig wieder hergestellt, macht tägliche Ausfahrten und besucht die Theater.

Die Seire des Fürsten Bismarck am letzten Sonntagabend von Abgeordneten weniger zahlreich besucht, da viele derselben bereits die Heimreise angetreten hatten. Dagegen waren der Bundesrath und die preussischen Ministerien, sowie die Generalssynode stark vertreten. Die Damen des Hauses waren nicht erschienen. Fürst Bismarck empfing die Gäste in zuvorkommenster Weise und entließ die Gesellschaft

erst gegen Mitternacht. In der „Aris.“ wird von der Seire u. A. erzählt:

Diesmal war von der Strafsesquivalente die Rede, jedoch in einem freizügigen, beinahe theoretisch-akademischen Tone. Der Reichskanzler erklärte es wiederholt für einen Fehler unserer Gesetzgebung, dass sie in einer ungeschickten Weise das Individuum zu sehr schütze und den Interessen der Gesamtheit gegenüber zu sehr begünstige, dass dadurch manchmal der Staat und die Gesellschaft weiches erheide. Da auch eine Bemerkung über das Wüten der Nord. Alg. Alg. gegen den Reichstag wegen seiner Haltung zur Strafsesquivalente fiel, so erklärte der Fürst hartnäckig, er habe mit diesem Reichstag gar nichts zu schaffen, überdies unterhalte er seit dem 1. März 1874 (damals war bei der Reichsversammlung der Krieg in Sicht) keinerlei Verbindung mehr mit der Presse, namentlich mit der inländischen. Er sei dadurch eine Masse unangenehmer Mißverständnisse und Deformationen losgeworden, welche besonders dadurch entstanden seien, dass unbenutzte Excerpts, wenn sie einmal eine amtliche Mittheilung erhalten hätten, sich von da ab stets für öffentlich ausgeben hätten, um ihre Entstellungen besser zu verdecken. Die Hauptstadt liege am Publikum, welches ungeschickte Reden vorziehe und Klatsch und unangenehme Gerüchtnachrichten lieber lese, als gediegene sachliche Aufsätze über öffentliche Angelegenheiten, durch die sich a. B. die englische Presse so sehr auszeichnet. Er, der Fürst, schreibe sein festes Versehen zum Theil auch dem Umstand zu, daß er seine Briefe dem Kaiser erpant habe. Mit dem Abg. Riederer hatte der Fürst ein sehr langes und ernstes Gespräch über das Verhalten der national-liberalen Partei in Budget- und Steuerfragen. Die Discretion verbietet uns, darüber Näheres mitzutheilen.

— In militärischen Kreisen sieht man mit großer Spannung den nächstjährigen Herbstmanöver entgegen. Projectirt ist ein Kaisermanöver der süddeutschen Contingente und ein solches des Gardecorps unter Hinzuziehung des 3. Armee-corps (Brandenburg).

— In dem Erscheinen des Generalstabeswertes über den letzten Krieg, dessen erster Theil beendigt ist, wird eine kleine Pause eintreten, da die Beschreibung der Kriegsergebnisse, die nach der Capitulation von Sedan verwickelter wurden, längere Zeit erfordert.

— Auch für das kommende Jahr ist die Bildung eines Panzerregiments in Aussicht genommen. Zu demselben werden die Panzerregimenten „Deutschland“ und „Kroeyn“ sowie die Panzerregimenter „Hania“ und „Preußen“ gehören.

— In dem nächstjährigen preussischen Staatshaushalts-Etat soll wiederum zwei Klassen-Votieren ganz in der bisherigen Weise in Aussicht genommen und alle Ausföhren aus einer Veränderung des bestehenden Vortragsplanes damit befristet.

— Die bereits erwähnte starke Rückwanderung früher für Frankreich Dirptir nach Glas-Votierungen dauert fort. Die Regierung zeigt sich sehr entgegenkommend.

— Dem Cultusminister Dr. Falk ist von einigen ungenannten Einwohnern der Stadt Hufham in voriger Woche ein Jag aussehnender Ansehen überreicht worden.

Die Bestimmungen über die Unteroffiziers-Capitalnoten sollen, wie häufig gemeldet, einer Revision unterzogen werden. Hauptächlich war dabei ins Auge gefasst worden, die Uebertritt der capitaltreuen Unteroffiziere aus einem Regimente in andere, in dem andern von der Bestimmung des älteren Regimente abhängig zu machen, wie dies bisher nur in den Fällen erstreckt war, in welchen ein Unteroffizier aus einem Garde-Regiment in ein Andern-Regiment übertritten sollte. Diese Bestimmung wird in diesem Sinne perfect werden. Man hat, hat, hat der Kaiser bei Stungen durch Cabinets-Ordre verfügt, dass eine solche Bestimmung ferner nicht mehr in Frage kommen solle und die capitaltreuen Unteroffiziere aus dem Garde-Corps ohne jede vortragende Zustimmung von einem Regimente in das andere übertritten können.

Das am 15. d. M. in der „Aris.“ bringt ein Verzeichniss der im Jahre 1874 in dem Reichthum besessenen, Beförderer

Von Geschlecht zu Geschlecht.

Novelle von W. S.

(Fortsetzung.)

Paul erhob sich von Sitz und ging zur Thür des antostehen Zimmers. „Mama“, rief er hastig, „bitte, sag doch, ob es Dir möglich sein wird, schon übermorgen zu reisen? Es müsste eigentlich geschehen.“

Die alte Frau trat in das Zimmer, und Alice sah jetzt ihre vermissten Augen.

„Du solltest das Alles unserer lieben Freundin eingehender auseinandersetzen, mein Paul“, antwortete ihm ihre milde Stimme, „und es scheint der jungen Frau, als liege im Ton dieser Worte eine unmissverständliche Bedeutung, die Du solltest.“

„Er zog die Uhr heraus und blickte stäubig das Rißerblatt. „Nein Mutter“, antwortete er sehr bestimmt, „Aber ich veresse die eine verabschiedete Zusammenkunft mit dem Agenten des englischen Geschäftshauses“, setzte er rasch hinzu. „Auf Wiedersehen.“

„Er entfernte sich so schnell, dass Alice keine Zeit besahen hatte, ihm auf seine Frage eine eigentliche Antwort zu geben. Sie dachte auch nicht mehr daran, daß er von Geld gesprochen.“

„Als jetzt konnte er sich noch ihr trennen, nur er des peculiar Vortheils willen, — er hatte doch, doch mit der Vergangenen vollständig abgeschlossen.“

Die Nadel bohrte sich in den Daßist, aber sie zog keine Stiche mehr. Weiblich von der Gegenwart schwellten die Gedanken, immer schwerer und schwerer wurde das einig so trostige Herz. Paul Waldried hatte vergessen, ganz vergessen, — und wie sie? ... Ein kleiner Brief zerfiel den Untergrund des Zimmers, — das Mitternachts war leicht fortgeschlichen, es weinte drinnen in der Kammer seine bitteren Thränen, indes die treuen unermüdlichen Hände dem Rinde Kartenblätter bauten, aber das zergeraute Schicksal geduldigt zum hundertsten Male wieder in die richtige Form zurückbrachten.

Wieder ging der Alten nach. Sie mußte sprechen, mußte we-

nen dürfen, das Herz war gar zu voll. Ihre Arme umschlangen die geliebte Frau.

„Mutter! Mutter! — ich soll Dich verlieren! Wie werd ich's tragen können?“ schluchzte sie.

Die Greisin streichelte zärtlich das thränenüberströmte Gesicht. „Es schien als habe sie auf ihren Lippen ein Wort, das sie gar zu gern ausgesprochen hätte, — aber sie mochte wohl an das bestimmte „Nein“ denken, mit welchem Paul schon die Absicht desselben beantwortet hatte, sie wagte es nicht, gegen seinen Wunsch zu handeln.“

„Es muß sein, mein liebes Herz“, sagte sie leise, „einmal muß die Trennung kommen. Paul hat die Sache so eifrig betrieben, wie es ihm möglich war, — er wünschte dringend, von hier fortzugehen.“

„Er gab der jungen Frau einen Stich in's Herz. „Natiirlich“, dachte sie, „es hält ihn Nichts mehr zurück. O, ich würde es ja längst, und — ich habe es gewollt. Aber er soll nun auch leben, daß sein Entschluß ganz fest steht, daß ich Nichts bereue.“

Sie nahm die kleine Agnate und ging mit ihr im Zimmer auf und ab. „Du bist mir Alles“, dachte sie, „mein einziges Kleinod, ich will nur für Dich leben, — nur für Dich.“

Aber während dieses Gedankens trat schon wieder halb unbewußt eine Frage auf ihre Lippen. „Mutter, warum begehrest Du Paul? — Für Dein Alter ist die völlige Veränderung aller Lebensverhältnisse ohne Zweifel ein schweres Opfer. Du solltest hier bleiben, — wir wohnen für immer bei einander.“

Die alte Frau schüttelte den Kopf. „Das dachte ich im Anfang der Verhandlungen selbst“, antwortete sie. „Es wird nicht leicht, in ein Land zu ziehen, dessen Sprache ich nicht verstehe, aber noch schwerer, ja untragbar müßte der Abschied sein, denn — Paul kommt nie wieder nach Deutschland zurück.“

„Wie? — Mutter, Du sagst nie?“

„Es ist sehr unabwehrlicher Entschluß, mein Lieblich.“

Eine lange Pause folgte diesen Worten. Alice bemerkte es nicht, daß die kleine Agnate nach Herzenslust ihre Kräfte zerkaufte, sie sah nur aus dem Fenster, thronlos, bis in's tiefe Herz erstarb.“

Die alte Frau nahm ihr das Kind vom Arm, sie ließ gedankenlos gelassen.

Nur Eins stand ihr vor ihrer Seele: wenn Paul zurück kam, sollte er sie nicht hier vorfinden. — um keinen Preis.

Ein Schauer überfiel sie bei diesem Gedanken. Es war, wenn kein weiterer Abschied stattfand.

„Mama“, wandte sie sich mit möglichst fester Stimme die alte Frau. „Liebe Mama, Du siehst mich ganz saunlos. Das Alles kommt so plötzlich. Aber natürlich, es ist nicht anders sein und ist nur der einfache Lauf der Dinge, weiß es wohl. Willst Du zwei Stunden lang die kleine Heiß, Hergensmüthchen? Ich möchte doch bei meinen Seltsamkeiten einen Anstandsbesuch machen, ehe die Stunden wie begannen.“

Das Bestere sagte sie mit unsicherem Tone. Ihr war ja nicht wie zum Plaudern oder Pläne machen, sie fühlte, daß das Zimmer zu eng sei, und daß sie allein sein mit Mama brachte ihr den Hut und den Sonnenhirsch, hielt die lachende Kleine entgegen und sie küßte sie zärtlicher jemals. Dann ging Alice fort, hinaus aus der Stadt, über das Geräuß und Lärmen, fremde Gesichter und seltsames Lachen und unter Umständen zur Fortsetzung weiter kommen.

Wie war das Alles so plötzlich, so gewaltiam über sie eingedrungen.

„Nein, sie wollte ihr gar nicht wiedersprechen, und sie nicht empfangen. Was es denn überhaupt eine Woge? Ihr Kopf brannte und die Hände zitterten, sie hatte entschieden Fieber.“

Es wurde Abend, ehe sie von diesem Spaziergang wieder zu Hause anlangte, und dennoch war keine Minute in ihre Gedanken gekommen, denn es stürzte und gab es bester Sicherheit näher ihr der Augenblick bevorstand. Wieviel wollte die Mutter von den früheren Vorgängen zwischen Paul und ihr? mochte er ihr erzählt haben?

Das Alles war so deutlich, so deutlich.

Und wenn sie vielleicht gar ihn selbst wieder vorfand? Wenn Paul zurückgekommen war?

Sie wußte sich gegen den schweren Augenblick, der

Der clerical-royalistische Agent Viehmann hatte nach einer von einigen Tagen entfernten Rückkehr aus dem carlistischen Lager, wobei er 300,000 Fr. gebracht, am Montag eine Unterredung mit Marquis Mac Rabon.

Frankreich.

Der clerical-royalistische Agent Viehmann hatte nach einer von einigen Tagen entfernten Rückkehr aus dem carlistischen Lager, wobei er 300,000 Fr. gebracht, am Montag eine Unterredung mit Marquis Mac Rabon. Der Kaiser von Oesterreich hat die Candidatenliste für die europäische Vorlesung und die Vorschriften für den Wahlvorgang zu veröffentlichen.

Amerika.

Der Kaiser von Brasilien wird seine Reise nach Amerika im nächsten Jahre antreten und sich diesem Tage an Bord des „Fidelitas“ nach New-York begeben.

Provinzial-Nachrichten.

Der Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen. Der Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen. Der Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen.

Der Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen. Der Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen.

Der Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen. Der Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen.

Bermischtes.

Der Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen. Der Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen.

Der Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen. Der Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen.

Der Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen. Der Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen.

Der Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen. Der Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen.

Der Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen. Der Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen.

Die Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen. Die Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen.

Weihnachtsblätter und Weihnachtsbücher.

Die Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen. Die Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen.

Die Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen. Die Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen.

Die Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen. Die Provinzial-Verein in der Provinz Sachsen gegenfälliger Unterweisung der Provinzial-Schulen.

Die
Stelle
Eöhne
er der
beinen
eracht
inbere
ranlich
ich bis
den
in der
Die
gilt
den
durch
enden
Kriege
en in
ch die
u den
öner;
dand-
e fid
e von
neffil
a ber
miez-
ment
wird.
fid
gen
a lie
umie.
nden
teller
tem
ber-
ngen
ente
fid
einer
edler
e be-
bis
Benn
Bil
ocala
lo
Gre-
ege-
ung,
080
88);
20);
00);
(ge-
er g
m-
ge-
egen
fen
en
84);
nge-
376
gen
ed
a u



Filicium,

ausgezeichnetes
Weihnachtsgeschenk.

Durch viele Versuche, ein Arrangement zu schaffen, welches sich vortheilhaft im Zimmer bewährt, bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß das **Filicium** bis jetzt und auch für ferner für Zimmer das Vortheilhafteste bleiben wird. Dasselbe sind mit den besten tropischen Gewächsen besetzt, welche frei im Zimmer nicht anhalten, hier aber frisch und gut gedeihen und freudig weiter wachsen. Die Behandlung ist eine sehr leichte, indem man aller 14 Tage die Glöde ausweicht und die Pflanzen besprengt. Es ist Jedem gestattet, sich von der Dauerhaftigkeit und Eleganz dieses Arrangements zu überzeugen. [2824b]

Halle a.S., Herz 40 a.
P. Herz,
Kunst- u. Handlungsgärtner.

GEORGINA ZIEGLER,
Leipzigerstraße 1 und gr. Ulrichsstraße 52,
empfehlen zur jetzigen Saison ihre mit allen Neuheiten angefüllten Lager in
Pelzwaaren
zu bekannt billigen Preisen. [1164b]
Ebenso werden Reparaturen prompt und gut ausgeführt.
Den Rest meiner **Teppiche** und **Läufer** empfehle
zu bedeutend herabgesetzten Preisen. [2823b]
Albin Barth, Leipzigerstraße 40.

Als Weihnachtsgeschenke
empfehle:
Silberschränke, Nähtische, ovale Tische
in Nußbaum und Mahagoni,
Komoden mit Aufsatz, Kleidersecretäre
Ausziehtische in Birke,
Kleiderschränke, Bettstellen,
geadert und lackirt. [2705b]
Steg 6. Aug. Bock, Steg 6.

Allen Hausfrauen. Möbelzier zum
Reinigen und Poliren
er vom Verkaufsschlag verbotenen Möbel u. v. von Jedermann leicht auszuführen.
Abgabe 1/2 Mark bei **Louis Voigt,** gr. Ulrichsstraße 16.
Das **Möbel-Magazin** von **C. Ernst, Erdel 10,**
empfehlen **neue Möbel** in allen Gattungen,
sowie **neue Federn** und **fertige neue Federbetten.** [247b]

Patentirte Stiefelbesohlung.
Material zu 1 Dbd. Paar Stiefel oder Schuhe befohlen selbst ausführbar
8 Mark, zu 1/2 Dbd. 4 1/2 Mark incl. Handwerkzeug und Anweisung.
Bestmögliche Erzielung trockner warmer Füße. Größte Dauerhaftigkeit.
Verkaufsbüroaufnahme und Ausführung geeignete Vertreter gesucht.
Leipzig, Büdnerstraße 15, I. **Robert Schumann.**
Copia. Herrn Robert Schumann in Leipzig.
Erfurt, den 5/11. 75.
Bitte mir umgehend die restirenden 100 Paar Befohlung zu senden, ich
werde diesen Monat auch noch 400 Paar Befohlung gebrauchen u. v.
g. **F. C. Gustav Esche,**
Wainzer Hofplatz 6. [2804b]

Eduard Kohl,
Helfta-Eisleben,
Kaiserliche Chaussee, dem Poland'schen Dampfzägewerk gegenüber,
empfehlen sein Lager hochgelegener
**Pianos, sowie Genfer
Spielwerke**
unter **Garantie** zu **Fabrikpreisen.**

Frische Holländische Kluskarpsen,
à Pfd. 55 Pf., u. frischen Schwelisch, empf.
G. Friedrich, Bärgeasse 10.
**Saure Gurken, Pfeffer- und Senfgurken,
Cayenn, Perlzwiebeln, Preiselbeeren u. eingemachte
rothe Rüben** empfiehlt [2864b]
Herrmann Lincke, alter Markt 31.

Jacob Broich's Weinstube.
(C. Boerner)
Preiswerthe u. gute Weine.
Reichhaltige u. vorzügliche Küche.
1874er Rüdeshheimer, à Schoppen 7 1/2 Sgr.
Kameraden ehemaliger Jäger u. Schützen
werden zu einer außerordentlichen Versammlung nächsten
Dienstag den 28. December c. in **Bauer's Restauration**
(Mathausgasse) freundlich eingeladen. Der Vorstand.

Müller's Bellevue.
Am ersten Weihnachtsfeiertag
Zwei Extra-Militair-Concerte,
gegeben vom Trompetercorps des Thüring. Feld-Artill.-Regiments
Nr. 19 unter Leitung seines Stabstrompeters **Hrn. Thurm.**
Anfang des 1. Concerts Nachmittags 3 1/2 Uhr,
des 2. Concerts Abends 7 1/2 Uhr.
Programm an der Kasse. **Entre 30 Pf.**

**Schach- u. Dominospiele,
Schnupfdosen** in grosser Auswahl,
**Cigarrenkasten,
Rauchgarnituren,
Meerscham Bernsteinwaaren
Wasserpfeifen,
Steinkrüge** mit Wartburg-Sprüchen
und feinem Zinndeckel,
Stammseidel von 1 M. 75 Pf. an,
**Cigarren-Etuis, Portemonnaies
Albums** in gediegener Waare
empfehlen billigst
Aug. Erfurth,
Leipzigerstr. 99.

Gummi-Spielwaaren
empfehlen in größter Auswahl zu Fabrikpreisen
die **Gummiwaaren-Handlung** von
Ferdinand Dehne, Leipzigerstr. 103.

Von heute, Donnerstag den 23.
Decbr., findet der Verkauf unserer Artikel
in unseren neuen Localitäten
Geiststraße Nr. 7 statt.
== Geschw. Storch. ==

Die **Koffer- u. Ledertaschen-Fabrik**
von
Conrad Weyland,
Halle a.S., gr. Steinstraße 13, Ecke der Mittelstraße,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von
**Reise-, Jagd-,
Schul- und
Galanteriewaaren.**
Reparaturen
werden schnelligst besorgt.
Etiquetten jeder Art können nach zum Garniren angenommen werden.
Conrad Weyland,
gr. Steinstraße 13, Ecke der Mittelstraße. [2253b]

Nur bis zum 24. d. Mts.
Java- u. Ambalema-Cigarren.
Java m. Brasil, 100 St. 1 Thlr., sonst 1 Thlr. 10 Sgr.,
25 St. 7 1/2 Sgr., à St. 5 Pf.,
Ambalema, 100 St. 24 Sgr., sonst 1 Thlr., 25 St. 6 Sgr.,
à St. 4 Pf.
Auch alle andern Sorten ff. Cigarren empfehle ich bestens.
Alter Markt 30. Carl Schulze.

Visitenkarten
in jeder erwünschten Schrift à 100 Stk.
auf weiß. Glas 13 Sgr. 6 Pf., auf
Carton: 15 Sgr., kleiner elegant und
schnellend die lithographische Anstalt von
Theodor Rohde,
große Märterstraße 7, vart. [2824b]



Visiten-Karten
in eleganter Schrift, das Hundert von
12 1/2 Sgr. an bei [445b]
Albin Hentze, Schmeerstr. 36.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:
Die Kartoffelfläge.
Enthaltend
375 Kartoffel-Kochrecepte.
Von **C. Kümischer,** 9. Aufl.
Preis 75 Pfg.
Halle bei **Tausch & Behrens,**
gr. Steinstraße 63. [1845b]

soeben erschienen!
Volks-Klavierschule.
Anleitung zur gründlichen Erlernung des
Klavierspiels unter Zugrundelegung von
Volks- und Opernmelodien, techni-
schen Übungen und ausserlesenen
Stücken älterer und neuerer Meister
bearbeitet von
Karl A. Krueger.
Vierthe verbesserte Auflage. Geheftet.
Preis nur 3 Mark.
Allo bisher in der Presse laut gewordenen
Stimmen erkennen in diesem Werke
einen „entschiedenen Fortschritt in der
Klavier-Pädagogik“ und empfehlen
es als ein „vortreffliches, rasch för-
derndes Unterrichts-mittel.“
Gegen frankirte Einsendung des Betra-
ges erfolgt frankirte Zusendung.
Leipzig. F. E. C. Leuckart.

5 S. **Mützen** 5 S.
in allen Stoffen und Farben verträglich
bei **Fr. Sebzig,** alter Markt 33.
Anzeige.
Von Berlin zurückgekehrt habe ich
meine Geschäfte wieder selbst übernommen.
Merseburg, den 20. December 1875.
Wölfel,
Rechtsanwalt und Notar,
Mitglied des deutschen Reichstages.

Achtung!!
Unsere unvergleichlichen
Amstrath's Herr Greper
zu seinem
83. Geburtstag
ein donnerndes Lebehoch!
Christian, laß den Muth nicht sinken,
Wir wollen noch ein Zwöppchen trinken.
Ein Ehrhans.

Einladung
zum **Concert und Ball**
den 3. Weihnachtsfeiertag
in **Kriedeberg.**
Musikcorps vom 10. Infanterie-Regiment.
Anfang 6 1/2 Uhr Abends.
G. Thate.
Zwintschöna.
Den 2. Feiertag **Ball,** wozu
freundlichst einladet **G. Horn.**

Durch massenhafte Fabrikation der in verschiedenen Strafanstalten
höchst sauber, dauerhaft, elegant und besonders billig angefertigten

Lederwaaren

sind wir in der Lage, wie Niemand hier am Platze, billig zu verkaufen.

Wir empfehlen: **Papeterien** von 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. bis 25 Sgr. das Stück, höchst elegant,
Notizbücher von 6 Pf. bis 20 Sgr.,
Tornister u. Schulmappen von 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. bis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.,
Brieffaschen, practisch eingerichtet, von 5 Sgr. bis 4 Thlr.,
Portemonnaies in mehr als 500 Sorten von 1 Sgr. bis zu den feinsten
Sachen zu 3-4 Thlr., **Cigarren-Etuis** in eben so großer Auswahl, **Reise-**
taschen, **Reiseneccessaires**, **Damentaschen** empfehle v. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr. an
aus echtem Leder.

Photographie-Album, Schreib-Album.

Wir empfehlen diese Artikel sowie alle anderen Sachen dieser Branche.

Sächsische Papierwaaren-Fabrik,

Gr. Steinstr. 8. B. Levy & Co. Gr. Steinstr. 8.

Auf meine

Weihnachts-Ausstellung

mache ich ergebenst aufmerksam.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in

Silber-, Messing-, Alfenide-, Britannia-,
Stahl-, Bronze-, Holz-, Alabaster-,
Marmor- u. Leder-Waaren.

Andreas Haassengier,
gr. Steinstraße 10.

Vorlege-, Gemüse-, Eß- und Thee-

Löffel

in Silber, Alfenide, Neusilber Britannia,

Messer und Gabeln

in Silber, Alfenide, Neusilber,
und mit schwarzen Schalen
empfehle

Andreas Haassengier,
gr. Steinstraße 10.

Reisszeuge

eigener Fabrik, 120 verschiedene Sorten
von vorzüglicher Güte bei

Otto Unbekannt Kleinschmieden.

Wollne, Baumwollne u. Filz-
Unterzeuge

empfehle
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92
Wäsche- u. Ausstattungs-Magazin.

Handschuh! Handschuh!
Empfehle einem hiesigen u. auswärts
gehenden Publikum mein Lager selbst
fabricirter **Glacé-Handschuh** für
Herren und Damen in Ganzen u. einzeln
bei billiger Preisstellung zur gefälligen
Beachtung.
W. Polz,
V. Vereinsstraße Nr. 8.

Mein reichhaltiges Lager in rein
gehaltener

Bordeaux-, Rhein-, Mosel-
u. Spanischen Weinen,

ff. Punsch- u. Glühwein-
Essenzen,

ff. Rum, Arac, Cognac etc.
halte bei solider Preisstellung bestens
empfohlen. **E. Hildenhagen,**
2865 51 Bahnhofsstraße 10.

Besonders empfehle
Süße Ungar-Weine
in divers. Sorten
(unter dem Namen **Sanitäts-Weine**),
in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Glasfen.
E. Hildenhagen

Stadt-Theater.

Donnerstag den 23. December
mit aufgehobenem Abonnement.
Weihnachts-Kindervorstellung.

Jum Letzen Male:
Die drei Haulenmännchen
oder: **Die verwunschene Nase.**

Eine Komödie für Kinder in 5 Bildern,
nach einem Märchen bearbeitet von
Germann, Musik von Wandel.

1. Bild: Die böse Stiefmutter.
2. Bild: Die drei Haulenmännchen.
3. Bild: Der Zerzug d. Weichenlanke.
4. Bild: Hochmuth wird bestraft.
5. Bild: Gieschen's Hochzeit.

Kasseneröffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Neue Sendung seiner Galanteriewaaren:

Manschet-
knöpfe,
Medaillons,
Uhrketten,



Brochen,
Boutons,
Damen-
kämme,
Kopf-
spangen.

Zu großer Auswahl **Ball-Fächer** überraschend billig.
Fächer-Ketten. Kleider-Halter. Damen-Gürtel.

Das

Knaben-Garderobe-Geschäft

von

A. Tyrroff,

12. Schmeerstr. 12,

empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste, sein Lager
elegant und sehr gearb. trefl.

Winter-Garderoben,

als:

Anzüge u. Paletots für Knaben
im Alter von 3-14 Jahren.



Reisszeuge

in größter Auswahl, passend für Kinder,

Operngläser

von den einfachsten bis zu den elegantesten,

Laterna magica

in verschiedenen Größen,

Glas-Photographen und Bilder

für Laterna magica, sowie sämtliche

Optische Artikel

in größter Auswahl empfehle zu Weihnachtsgeschenken

Jul. Herm. Schmidt,

(Carl Nookler)

29. Schmeerstraße 29.

Leinene Taschentücher

in nur bester Qualität empfehle zu den billigsten Preisen

H. A. Burkhardt, Kleinschmieden 5.